

Kursverluste lassen Bilanzsumme der Versicherungen absacken

Nina Eder, Thomas Pöchel¹

Die Bilanzsumme der österreichischen Versicherungen reduzierte sich im ersten Quartal 2020 im Jahresvergleich um rund 6 Mrd EUR auf einen Bestand von 132,1 Mrd EUR. Dieser Rückgang war lediglich mit –2,2 Mrd EUR auf Nettotransaktionen zurückzuführen, wogegen der überwiegende Teil den Kursverlusten der Wertpapierbestände (–4,4 Mrd EUR) geschuldet war, denen nur leichte Wertzuwächse in Höhe von 0,7 Mrd EUR bei den restlichen Bilanzpositionen gegenüberstanden. Die starke Abwertung der Wertpapierbestände der Versicherungen im Jahresvergleich (–4,4 Mrd EUR) wurde hauptsächlich von den Kursverlusten im ersten Quartal 2020 (–6,8 Mrd EUR) bestimmt. Dies führte dazu, dass im März 2020 das tiefste Bestandsniveau seit Erhebungsbeginn der EZB-Versicherungsstatistik im Rahmen von Solvency II im Jahr 2016 erreicht wurde. Die Abwertung der Wertpapierbestände der österreichischen Versicherungen im ersten Quartal 2020 (–6,8 Mrd EUR) setzte sich aus einem kursbedingten Rückgang um 11,7% (bzw. 2,3 Mrd EUR) bei Aktien und sonstigen Anteilsrechten, 8,6% (bzw. 3,2 Mrd EUR) bei Investmentfondsanteilen und 2,4% (bzw. 1,3 Mrd EUR) bei festverzinslichen Wertpapieren zusammen. Da sich die Finanzmärkte im zweiten Quartal aber bereits wieder erholen konnten, dürften auch die Kursverluste von den österreichischen Versicherungsunternehmen zumindest mittelfristig wieder kompensiert werden können.

Bilanzsumme der Versicherungen fällt aufgrund des Finanzmarkt-einbruchs massiv

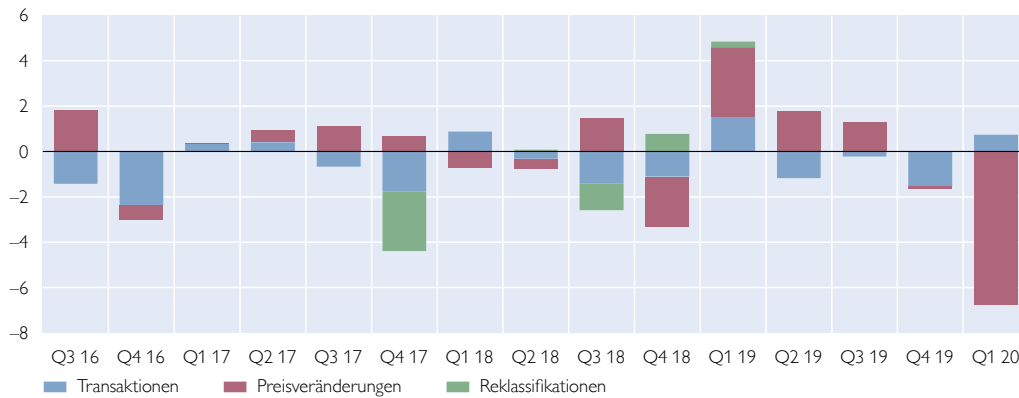
Die Bilanzsumme der österreichischen Versicherungsunternehmen sank zum Ende des ersten Quartals 2020 mit 132,1 Mrd EUR auf das tiefste Niveau seit Erhebungsbeginn der EZB-Versicherungsstatistik im Jahr 2016. Der Rückgang um rund 6 Mrd EUR im Jahresvergleich ließ sich nur zu –2,2 Mrd EUR auf Nettotransaktionen zurückführen, der überwiegende Teil resultierte jedoch aus Kursverlusten auf den Finanzmärkten (–4,4 Mrd EUR), denen nur leichte Wertzuwächse in Höhe von 0,7 Mrd EUR bei den restlichen Bilanzpositionen gegenüberstanden. Diese starke Abwertung der Wertpapierbestände der Versicherungen im Jahresvergleich (–4,4 Mrd EUR) war hauptsächlich durch die Kursverluste im ersten Quartal 2020 (–6,8 Mrd EUR) getrieben, welche sich aus einem kursbedingten Rückgang um 11,7% (bzw. 2,3 Mrd EUR) bei Aktien und sonstigen Anteilsrechten, 8,6% (bzw. 3,2 Mrd EUR) bei Investmentfondsanteilen und 2,4% (bzw. 1,3 Mrd EUR) bei festverzinslichen Wertpapieren zusammensetzten. Die teilweise Erholung der Finanzmärkte im zweiten Quartal 2020 lässt aber auch für die Wertpapierbestände der Versicherungen zumindest mittelfristig auf Entspannung hoffen.

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Außenwirtschaft, Finanzierungsrechnung und Monetärstatistiken, nina.eder@oenb.at, thomas.poechel@oenb.at.

Grafik 1

Veränderungskomponenten der Bilanzsumme

in Mrd.EUR



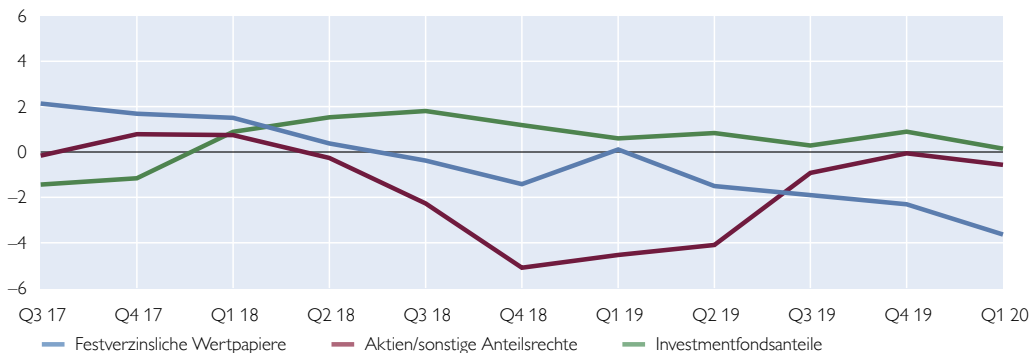
Quelle: OeNB.

Betrachtet man die Transaktionen und nicht-transaktionsbedingten Veränderungen der drei wichtigsten Veranlagungsinstrumente der Versicherungen – festverzinsliche Wertpapiere, Fondsanteile sowie Aktien und sonstige Anteilsrechte – wies das beherrschende Instrument, die festverzinslichen Wertpapiere, gegenüber dem Vergleichsquarter des Vorjahres mit $-3,6\%$ die stärksten transaktionsbedingten Veränderungen auf. Insgesamt nahmen in dieser Veranlagungskategorie – mit Ausnahme eines geringfügigen Anstiegs (Jahreswachstumsrate $+0,1\%$ im ersten Quartal 2019) – die transaktionsbasierten Nettoinvestitionen seit Erhebungsbeginn 2016 fortlaufend ab (und zeigen mit oben genannter Ausnahme seit Ende 2018 durchgehend negative Jahreswachstumsraten). Dies ist allerdings auch dem Umstand der wenigen Neuemissionen und der damit einhergehenden geringen Veranlagungsbreite geschuldet.

Grafik 2

Transaktionsbedingte Jahreswachstumsraten

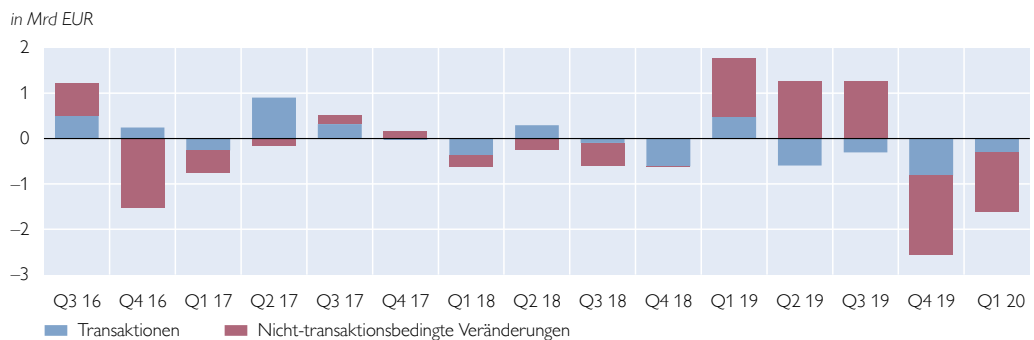
in %



Quelle: OeNB.

Grafik 3

Veränderungskomponenten der festverzinslichen Wertpapiere

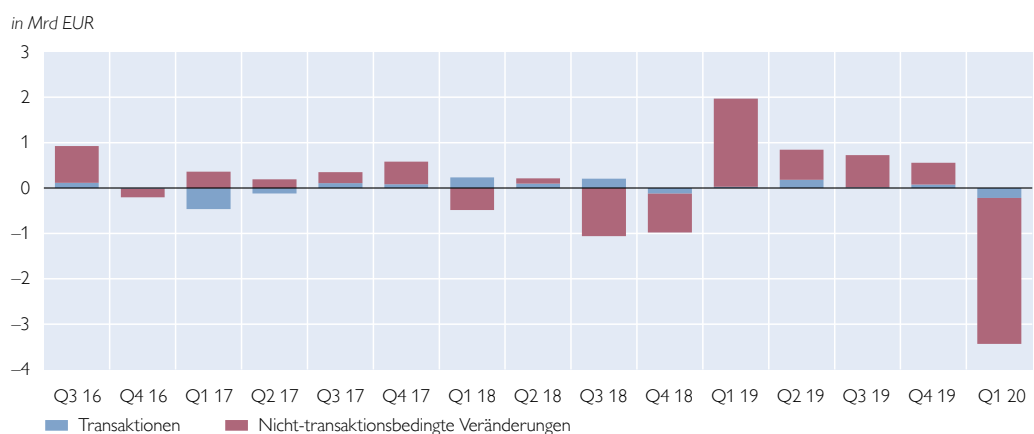


Mit einem transaktionsbedingten Rückgang um 2 Mrd EUR gegenüber dem Vergleichs Quartal des Vorjahres fielen die festverzinslichen Wertpapiere per Ende des ersten Quartals 2020 auf einen Bestand von 53,1 Mrd EUR. Die Nettoabflüsse in Höhe von 0,8 Mrd EUR im vierten Quartal 2019 waren in dieser Veranlagungskategorie seit Erhebungsbeginn der EZB-Versicherungsstatistik die bisher höchsten in einem Quartal verzeichneten transaktionsbasierten Abflüsse. Die Kursverluste der Schuldverschreibungen waren in den letzten beiden Quartalen (viertes Quartal 2019 und erstes Quartal 2020) mit jeweils $-1,3$ Mrd EUR ähnlich hoch.

Die zweitbedeutendste Veranlagungskategorie der Versicherungen – die Investmentfondsanteile – zeigten für das erste Quartal 2020 eine positive transaktionsbedingte Jahreswachstumsrate von 0,1 %, die vor allem durch die Investitionen im zweiten Quartal des Vorjahres getragen wurden. Im Gegenzug kam es im ersten Quartal 2020 zu Nettoverkäufen in Höhe von 0,2 Mrd EUR. Die Investmentfondsanteile wurden von den Kurseinbrüchen auf den Finanzmärkten im ersten Quartal 2020 mit $-3,2$ Mrd EUR ebenfalls stark getroffen. Der Bestand an von Versicherungen gehaltenen Investmentzertifikaten belief sich zuletzt auf 33,8 Mrd EUR und lag damit auf dem Niveau von Ende 2018 (33,4 Mrd EUR).

Grafik 4

Veränderungskomponenten der Investmentfondsanteile



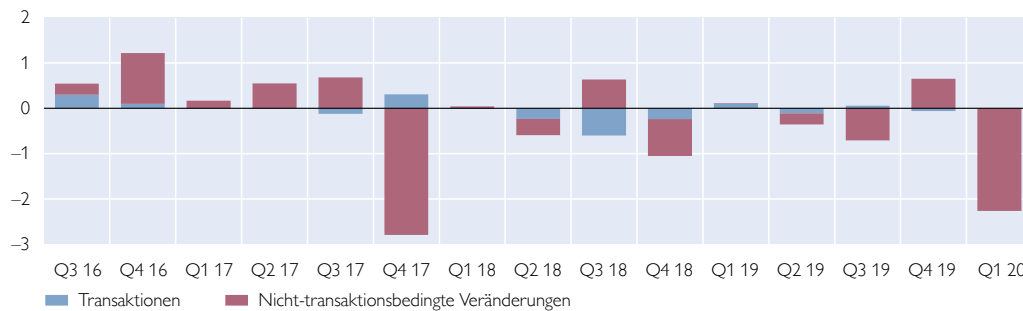
Für Aktien und sonstige Anteilsrechte lag die transaktionsbedingte Jahreswachstumsrate bei $-0,6\%$. Dies war hauptsächlich auf Verkäufe im zweiten Quartal 2019 zurückzuführen, wogegen im ersten Quartal 2020 die Nettotransaktionen nahezu bei null lagen. Die Kursverluste der Aktien und sonstigen Anteilsrechte waren im ersten Quartal 2020 mit $-2,3$ Mrd EUR ausgesprochen hoch und reduzierten diese Veranlagungskategorie auf einen Bestand von $17,1$ Mrd EUR. Dies bedeutete den niedrigsten Wert seit Erhebungsbeginn 2016.

Innerhalb dieser Kategorie bedeutete dies für die Veranlagungen der österreichischen Versicherungen einen Kursverlust von 30% (bzw. $0,4$ Mrd EUR) bei börsennotierten Aktien sowie 14% (bzw. $1,9$ Mrd EUR) bei nicht-börsennotierten Aktien, während die gehaltenen sonstigen Anteilsrechte vergleichsweise stabil blieben.

Grafik 5

Veränderungskomponenten der Aktien und sonstigen Anteilsrechte

in Mrd EUR



Quelle: OeNB.